



Protokoll Herbsttagung 2019

Datum Freitag, 8. November 2019
Zeit 14.00 Uhr
Ort Mehrzweckhalle Winkel, Altdorf

Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 19 Urner Gemeinden vertreten
Vorsitz	Karl Walker, Präsident Urner Gemeindeverband
Gäste	Christine Widmer Baumann, Leiterin Regionalmanagement Hans Peter Stutz, Geschäftsleiter Hospiz Zentralschweiz Stefan Tresch, Leiter Arbeitsgruppe «Vorbeugender Brandschutz» Lorenz Gamma, Korrespondent Urner Wochenblatt
Entschuldigt	Miriam Christen-Zarri, Revisorin

1. Begrüssung

Präsident Karl Walker begrüsst die Anwesenden recht herzlich in Altdorf zur Herbstversammlung des Urner Gemeindeverbands.

Der Altdorfer Gemeindepräsident Urs Kälin präsentiert den Anwesenden eher unbekannte geografische und historische Fakten über den Urner Hauptort mit einer kurzen PowerPoint-Präsentation. Dabei geht er spezielle auch auf die grosse Anzahl Genossenschaftswohnungen ein.

Urs Kälin wird zudem sogleich als Stimmzähler gewählt.

2. Budget 2020

Präsident Karl Walker stellt das Budget für das kommende Jahr vor. Der Urner Gemeindeverband rechnet mit Ein- und Ausgaben von je 159'690 Franken. Davon werden 92'960 Franken durch die Beiträge der Gemeinden abgegolten, 67'000 Franken werden für das Regionalmanagement durch die NRP-Gelder.

Auffällig beim Budget: Die gegenüber den früheren Rechnungen grossen Veränderungen im Bereich Regionalmanagement. Grund dafür: Bisher war sowohl bei der Uri Tourismus AG wie auch beim Gemeindeverband je eine 15-Prozent-Stelle für das Regionalmanagement angegliedert, um zusammen mit dem Kanton die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik in Uri zu realisieren. Um künftig Doppelspurigkeiten zu verhindern und effizienter zu werden, sollen die Stellen für die Projektphase 2020 bis 2023 in einem einzigen Mandat zusammengelegt und dem Gemeindeverband angegliedert werden. Die Kosten dafür werden wie bis anhin über NRP-Gelder finanziert.

Weitere Abweichungen gegenüber den Vorjahren ergeben sich bei den Budgetposten zu den Sozialversicherungen. Da der neue Geschäftsstellenleiter in einem Mandatsverhältnis arbeitet, entfallen die Ausgaben



für die Sozialversicherungen respektive sind Bestandteil des Lohnes. Auch für die neue Stelle des Regionalmanagements wird vorerst mit einem Mandat gerechnet. Zudem plant der Verband eine neue Website.

Die Versammlung heisst das Budget einstimmig gut.

3. Wahlen

Präsident Karl Walker tritt nach drei Jahren als Präsident des Gemeindeverbands zurück und schlägt daher Judith Durrer als neue Präsidentin des Urner Gemeindeverbands vor. Die Versammlung wählt die Gemeindepräsidentin von Seelisberg einstimmig.

Da er gleichzeitig aus dem Vorstand ausscheidet, schlägt Walker Rosmarie Zraggen als neues Vorstandsmitglied als Vertreterin des Urner Oberlands vor. Die Gemeindevizepräsidentin von Gurtellen wird ebenfalls einstimmig gewählt.

4. Orientierung: Neue Aufgabenverteilung innerhalb des UGV-Vorstandes

Vizepräsident Hermann Epp orientiert die Versammlung darüber, dass der Verband die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands nun neu organisiert, da bisher die Aufgaben relativ einseitig verteilt seien und eine grosse Arbeitslast auf dem Präsidium lastete. Ab 2020 soll ein dreiköpfiger Ausschuss mithelfen, die Arbeitslast des Präsidiums auf mehr Personen zu verteilen. Diesem Ausschuss gehören an: Präsidentin Judith Durrer-Ziegler (Seelisberg), Vizepräsident Hermann Epp (Silenen) und Vorstandsmitglied Daniela Planzer-Nauer (Schattdorf). Die Präsidentin nimmt die strategische Führung des Verbandes sowie repräsentative Aufgaben wahr, der Vizepräsident ist unter anderem zuständig für das Regionalmanagement und die dritte Person entlastet die Verbandsspitze beispielsweise indem sie Einsitz in Arbeitsgruppen nimmt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder – Urs Kälin (Altdorf), Luzia Gisler-Gisler (Bürglen), Rosmarie Zraggen-Gamma (Gurtellen) und Armand Simmen (Realp) – sind künftig als direkte Ansprechpersonen für die Anliegen von je fünf Gemeinden zuständig. Und zwar wie folgt:

- Urs Kälin: Altdorf, Bauen, Flüelen, Seedorf, Seelisberg und Sisikon.
- Luzia Gisler: Bürglen, Isenthal, Schattdorf, Spiringen und Unterschächen
- Rosmarie Zraggen: Attinghausen, Erstfeld, Gurtellen und Silenen
- Armand Simmen: Andermatt, Göschenen, Hospental, Realp und Wassen.

Hermann Epp betont, dass es sich bei der Reorganisation des Vorstands um ein Arbeitspapier handle, mit dem Erfahrung gesammelt werden müssen und das man gegebenenfalls auch wieder überarbeiten könne.

5. Verschiedenes

Karl Walker gratuliert den Gemeinden Bauen und Seedorf zur vom Volk beschlossenen Funktion.

Der Präsident orientiert die Anwesenden kurz und bündig über die so genannten Strukturimpulse der Urner Kantonalbank, in deren Rahmen die UKB den Urner Gemeinden in der NRP-Projektphase 0,5 Millionen Franken zur Verfügung stellen möchte. Der Gemeindeverband ist in Kontakt mit den zuständigen Personen und wird zu gegebenem Zeitpunkt detailliert darüber informieren können.



6. Termine

Karl Walker macht auf folgende Termine im kommenden Jahr aufmerksam:

- 3. April 2020: Frühjahrstagung in Flüelen
- 25. September 2020 Gemeindepräsidien-Konferenz
- 6. November 2020 Herbsttagung in Isenthal

Hermann Epp unterbricht an dieser Stelle Karl Walker und überreicht ihm im Namen des Vorstands ein Präsent. Er dankt ihm für die langjährige und umsichtige Arbeit im Vorstand und lobt ihn für seine stets umsichtige und diplomatische Art sowie für seine grosse Arbeit.

7. Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Vorbeugender Brandschutz“: *Stefan Tresch, Arbeitsgruppe*

Der Urner Gemeindeverband plant eine engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes. Heute hat praktisch jede Urner Gemeinde eigene Brandschutzexperten, die unter anderem Baugesuche hinsichtlich des Brandschutzes überprüfen. Die Ausbildung dieser Brandschutzexperten ist jedoch zeitlich wie auch finanziell relativ aufwendig. Zudem fehlt es an einheitlichen Hilfsmitteln und Handhabungen. Der Urner Gemeindeverband hat zur Erarbeitung einer gemeindeübergreifenden Lösung eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Stefan Tresch (Silenen), Leiter der Arbeitsgruppe «Vorbeugender Brandschutz» orientiert über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe orientiert. Dabei schlägt er vier mögliche, angedachte Lösungen vor und zeigt deren Vor- und Nachteile auf:

1. Die Schaffung einer kantonalen Brandschutzfachstelle
2. Ein zentraler Brandschutzfachmann für den ganzen Kanton Uri
3. Kommunale Brandschutzfachmänner mit überregionaler Zuständigkeit
4. Eine oder mehrere Firmen übernehmen die Aufgabe (z.B. Kaminfeger)

Die Arbeitsgruppe «Vorbeugender Brandschutz» wird die Varianten noch eingehender prüfen und die nötigen Abklärungen vornehmen. Im kommenden Jahr soll die Arbeitsgruppe einen Lösungsvorschlag präsentieren können.

Karl Walker dankt dem Referenten und überreicht ihm ein kleines Präsent.

8. Referat „Hospiz Zentralschweiz“: *Hans Peter Stutz, Geschäftsleiter Hospiz Zentralschweiz*

Hans Peter Stutz, Geschäftsleiter des Hospiz Zentralschweiz, stellt seine Institution vor. Das Hospiz Zentralschweiz in Luzern, das Anfang 2020 seinen Betrieb aufnehmen wird, schliesst eine Lücke im stationären Angebot für schwer kranke und sterbende Personen der Zentralschweiz. Da das Hospiz auch Personen aus dem Kanton Uri betreuen wird und auf der Urner Pflegeheimliste steht, erarbeitet der Urner Gemeindeverband mit den Verantwortlichen des Hospiz Zentralschweiz aktuell eine Vereinbarung, die anschliessend von allen Gemeinden (=Restfinanzierer) unterschrieben werden muss.

Karl Walker dankt dem Referenten und überreicht ihm ein kleines Präsent.



9. Schluss der Versammlung

Renate Graf, Gemeindepräsidentin von Hospental, ergreift das Wort. Sie bemängelt die Benutzerfreundlichkeit der Plattform NextCloud und möchte wissen, ob auch andere Gemeinden die Plattform nutzen oder ob es eine neue Lösung brauche. Karl Walker entgegnet, dass er wisse, dass die Plattform nicht so viel genutzt werde, jedoch nicht glaube, dass es eine neue Lösung brauche. Der Vorstand wird die Thematik an der nächsten Sitzung aufgreifen.

Auch Iwan Imholz, Gemeindepräsident von Unterschächen ergreift das Wort. Er kritisiert, dass die gleichen Personen mit der Mustervernehmlassung des Gemeindeverbands betreffend Anpassung und Überarbeitung des Finanz- und Lastenausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri betraut worden sind, wie bereits bei der Vorvernehmlassung und dass dabei die drei ressourcenschwächsten Gemeinden aussen vorgelassen worden seien. Er habe dieses Vorgehen nicht ideal empfunden, da die Gemeinden gar keine Möglichkeit gehabt hätten, Personen für die Erarbeitung der Mustervernehmlassung zu delegieren. Weiter sei Unterschächen nicht einverstanden damit, dass der Gemeindeverband bei der Wahl für den Projektausschuss respektive der Projektgruppe zur Änderung des Reglements über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden eine Devise betreffend der Art der Abschreibungen herausgegeben hatte. Im Sinne einer konstruktiven Kritik wolle er darauf aufmerksam machen, dass künftig die Bedürfnisse der Gemeinden besser abgeklärt werden sollen. Imholz dankt zudem dem ganzen Vorstand des Gemeindeverbands und insbesondere Karl Walker für die grosse Arbeit zu Gunsten der Gemeinden.

Karl Walker nimmt die konstruktive Kritik entgegen. Er betont, dass der Gemeindeverband stets bestrebt ist, die Anliegen der kleinen und der grossen Gemeinden zu berücksichtigen. Bei der Arbeitsgruppe zur Mustervernehmlassung sei der Vorstand der Ansicht gewesen, dass es Sinn mache, wenn die gleichen Personen wie bei der Vorvernehmlassung sich der Sache annehmen würden. Zudem zähle er Gurnellen, die in der Arbeitsgruppe ebenfalls vertreten war, auch zu den ressourcenschwachen Gemeinden.

Zum Abschluss dankt Präsident Karl Walker für das zahlreiche Erscheinen, wünscht angeregte Gespräche und eine gute Heimfahrt. Der von der Gemeinde Altdorf offerierte Apéro wird herzlich verdankt.

Schluss der Tagung: 15.35 Uhr.

Flüelen, 11. November 2019

Elias Bricker
Geschäftsstellenleiter Urner Gemeindeverband